



(12)

GEBRAUCHSMUSTERSCHRIFT

(21) Anmeldenummer: 8065/94

(51) Int.Cl.⁵ : A61N 1/32

(22) Anmeldetag: 27.10.1992

(42) Beginn der Schutzdauer: 15.11.1994

Längste mögliche Dauer: 31.10.2002

(67) Umwandlung aus Patentanmeldung: 2124/92

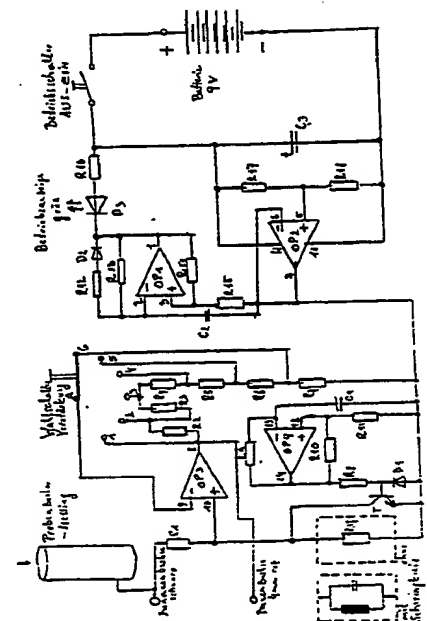
(45) Ausgabetag: 27.12.1994

(73) Gebrauchsmusterinhaber:

SCHNEIDER ALFRED DR.
A-8970 SCHLADMING, STEIERMARK (AT).

(54) VORRICHTUNG ZUR NEUTRALISATION VON PATHOLOGISCHEN KÖRPERSCHWINGUNGSFELDERN

(57) Vorrichtung zur Neutralisation von pathologischen Körperschwingungsfeldern eines menschlichen oder tierischen Organismus, wobei Becherelektroden eines Probenbeckers mit z.B. Toxinen, Kristallen, Mineralien oder Körperableitelektroden mit dem Eingang einer Schwingungsinversionsschaltung verbunden sind, wobei Parallelschwingkreise vorgesehen sind und die Resonanzfrequenz der Parallelschwingkreise je einer Mittenfrequenz eines vorwählbaren, schmalen Frequenzbandes entspricht, welches einer vorbestimmbaren Schicht des Körpers zugeordnet ist, jeder der Ausgänge der Signalverstärker mit auf der Vorder- und Rückseite der zugeordneten Schicht des Körpers aufliegenden Körperzuleitelektroden verbunden ist und durch je einen als symmetrischen Schmitt-Trigger geschalteten Operationsverstärker (OP4) und je einen mit dessen Ausgang verbundenen Transistor (T) eine Weiterleitung des Ausgangssignals jedes Signalverstärkers an den Körper in vorwählbaren Intervallen erfolgt.



Die Erfindung betrifft eine Vorrichtung zur Neutralisation von pathologischen Körperschwingungsfeldern eines menschlichen oder tierischen Organismus, wobei Becherelektroden eines Probenbechers mit z.B. Toxinen, Kristallen, Mineralien oder Körperableitelektroden mit dem Eingang und Körperzuleitelektroden mit dem Ausgang einer Schwingungsinversionsschaltung verbunden sind.

Bei bekannten Vorrichtungen dieser Art werden pathologische Schwingungen durch invertierte und verstärkte oder abgeschwächte Schwingungen im menschlichen bzw. tierischen Organismus neutralisiert. In und um den menschlichen bzw. tierischen Körper gibt es elektromagnetische Schwingungen, die den biochemischen Vorgängen übergeordnet sind und diese steuern. Körperorgane schwingen in bestimmten Frequenzbereichen und so entsteht ein Schwingungsspektrum im Organismus. Es gibt bei jedem Menschen neben den physiologischen elektromagnetischen Schwingungen auch pathologische Schwingungen, welche z.B. durch Toxine hervorgerufen werden. Die Therapie erfolgt durch Neutralisation dieser pathologischen Schwingungen, wodurch eine Verbesserung der biophysikalischen Energiesituation bewirkt wird, auf die eine Verbesserung der biochemischen Abläufe in Richtung Normalisierung bzw. Gesundung erfolgt. Das Hauptziel der Schwingungsneutralisation ist es, den menschlichen und tierischen Organismus von krankmachenden, pathologischen Schwingungen zu entlasten und damit die blockierten Selbstheilkräfte zu aktivieren. Dabei wird so vorgegangen, daß nach Austestung des Körpers mittels Radiästhesie, Kinesiologie o.ä. die Schwingungen der zur Blockade führenden Substanzen (Toxine) in invertierter, verstärkter oder abgeschwächter Form dem Organismus wieder zugeführt werden. Es kommt zur Neutralisation der negativ erworbenen Schwingungen aus der Umwelt. Dabei werden die Schwingungen der im Probenbecher befindlichen Substanzen (Toxine, Kristalle, Mineralien) schwingungsmäßig um 180° gedreht, d.h. invertiert. Diese Gegenschwingung oder Gegeninformation wird auf den Körper aufgebracht und neutralisiert so die pathologischen Schwingungen. Es kommt zur Steigerung des Wohlbefindens, was sowohl subjektiv als auch objektiv nachvollziehbar ist.

In dem Buch "Bioresonanz- und Multiresonanz-Therapie", Band 1 wird eine therapeutische Behandlungsmethode mit Schwingungen aus in einem Probenbecher befindlichen Substanzen wie Toxinen, Kristallen oder Mineralien beschrieben. Als zur Behandlung geeignete Elektroden werden dabei einfache Messingelektroden, mit Magnetfolien versehene Elektroden und Ringmagneten zur Verwendung angegeben. Zusätzlich wird noch der Einsatz von verschiedenen Bandpaßfiltern und die Verstärkung bzw. Abschwächung der invertierten Signale empfohlen.

Aus einem Prospekt der Firma Brügemann GmbH zu dem von ihr vertriebenen BICOM-Gerät geht wiederum hervor, daß patienteneigene, pathologische Schwingungsmuster invertiert an den Patienten zurückgegeben werden, wodurch die pathologische Energie gelöscht wird. Zu diesem Zweck kann in einem zweiten Therapieschritt ein der Schwingungsinversionsschaltung nachgeschalteter, schmalbandiger Bandpaß auf eine bestimmte Frequenz eingestellt werden, wobei das Austesten der passenden Frequenzbänder dem Anwender überlassen wird.

1 Auch aus der DE-A1-32 44 582 geht die Rückleitung invertierter, patienteneigener Schwingungen hervor.

Diese bekannten Vorrichtungen lassen jedoch die energetische Schichtenstruktur des Körpers außer acht, obwohl diese in verschiedenen Körperheilungstheorien große Bedeutung erlangt hat. Weiters erfolgt die Zuführung der invertierten Schwingungen während der Behandlungszeit ohne jede Unterbrechungen.

Aufgabe der Erfindung ist es daher, eine Vorrichtung der eingangs genannten Art zu schaffen, die die energetischen Schichten des menschlichen oder tierischen Körpers besser berücksichtigt und die es ermöglicht, die invertierten Schwingungen auch mit Unterbrechungen an den Körper zurückzuleiten.

M Erfindungsgemäß wird dies dadurch erreicht, daß die Becherelektroden bzw. Körperableitelektroden mit mehreren Spannungsteilern verbunden sind, welche je einen Widerstand und je einen in seiner Resonanzfrequenz vorwählbaren, vorzugsweise aus einer Induktivität und einer Kapazität gebildeten, Parallelschwingkreis umfassen, daß die Abgriffspunkte der Spannungsteiler mit je einem in seiner Verstärkung einstellbaren Signalverstärker verbunden sind, wobei die Signalverstärker durch invertierende Operationsverstärker gebildet werden, daß die Resonanzfrequenz der Parallelschwingkreise je einer Mittenfrequenz eines vorwählbaren, schmalen Frequenzbandes entspricht, welches einer vorbestimmbaren Schicht des Körpers zugeordnet ist, daß jeder der Ausgänge der Signalverstärker mit auf der Vorder- und Rückseite der zugeordneten Schicht des Körpers aufliegenden Körperzuleitelektroden verbunden ist und daß durch je einen als symmetrischen Schmitt-Trigger geschalteten Operationsverstärker und je einen mit dessen Ausgang verbundenen Transistor eine Weiterleitung des Ausgangssignals jedes Signalverstärkers an den Körper in vorwählbaren Intervallen erfolgt.

Dadurch kann für jede energetische Schicht des Körpers ein schmales Frequenzband der invertierten Schwingungen zugeordnet werden, sodaß für jede energetische Schicht die Mittenfrequenz getrennt abgestimmt werden kann und somit die Heilungschancen für verschiedene Bereiche des Körpers steigen. Weiters kann durch die intermittierende Weiterleitung der invertierten Schwingungen ebenso das Verhältnis von Ruhe- und Sendezeit der invertierten Schwingungen als weiterer Parameter optimiert werden, wodurch eine individuelle Abstimmung der erfindungsgemäßen Vorrichtung für jeden Patienten ermöglicht wird.

34 In weiterer Ausbildung der Erfindung kann vorgesehen sein, daß acht verschiedene Schwingkreise vorgesehen sind.

Dies entspricht der Unterteilung des menschlichen Körpers in acht verschiedene energetische Bereiche, sodaß je nach Blockade jeder Bereich für sich mit einem bestimmten Frequenzband der invertierten Schwingungen behandelt wird.

Weiters kann vorgesehen sein, daß die Mittenfrequenzen der acht Frequenzbänder 100 Hz, 5kHz, 50kHz, 68kHz, 90kHz, 115kHz, 120kHz und 133kHz betragen.

Diese Festlegung der Mittenfrequenzen ist für eine Vielzahl von Patienten besonders vorteilhaft zu ihrer Heilung.

Dabei kann es besonders vorteilhaft sein, wenn die Körperzuleit Elektroden als Plattenelektroden ausgebildet sind.

Dies bewirkt eine besonders intensive Rückleitung der invertierten Schwingungen, da größere Hautbereiche in direktem Kontakt mit den Elektroden sind.

Ein weiteres Merkmal der Erfindung kann sein, daß die Plattenelektroden aus Messing gebildet sind.

Dieses Elektrodenmaterial hat für eine Vielzahl von Patienten eine besonders gute Übertragungswirkung der invertierten Schwingungen auf den Körper.

Eine andere Variante der Erfindung kann darin bestehen, daß die Plattenelektroden 30cm lang und 25cm breit sind.

Durch diese Maßnahmen können sehr bequem handhabbare Elektroden realisiert werden, die in allen Körperbereichen leicht anzubringen sind.

Weiters kann vorgesehen sein, daß die Körperzuleit Elektroden aus ringförmigen Magnetelektroden gebildet sind.

Die ringförmigen, magnetischen Elektroden können dann eingesetzt werden, wenn keine besonders deutliche Reaktion des Körpers auf die Zuleitung von invertierten Schwingungen mit Plattenelektroden erfolgt.

Schließlich kann gemäß einer weiteren Ausführungsform der Erfindung die ringförmigen Magnetelektroden einen Durchmesser von 38mm oder 50mm und eine Dicke von 2,5 cm aufweisen.

Diese Dimensionen sind für alle Körperregionen sehr vorteilhaft beschaffen.

Die Erfindung wird im folgenden anhand eines Ausführungsbeispiels und unter Zuhilfenahme der Zeichnungen näher erläutert.

Es zeigt dabei

Fig.1 die energetische Schichtstruktur eines menschlichen Körpers;

Fig.2 Schaltung einer Variante einer erfindungsgemäßen Vorrichtung;

Fig.3 eine Prinzip-Skizze mit einer Ausführungsform einer erfindungsgemäßen Vorrichtung und Elektroden.

Die erfindungsgemäße Vorrichtung umfaßt einen Verstärker, einen Inversionsteil und einen Probenbecher aus Messing. Die invertierten Schwingungen aus Toxinen, Mineralien oder Kristallen werden über den Probenbecher mittels Verbindungskabel auf den menschlichen oder tierischen Körper übertragen.

Aus Fig.1 sind die acht energetischen Schichten eines menschlichen Körpers zu entnehmen, die jeweils in einem exakten Bandpaßbereich liegen. In diesem Bandpaßbereich werden die identischen elektromagnetischen Impulse besonders stark und wirkungsvoll vom Organismus aufgenommen. Um jede energetische Schicht des Körpers anzusprechen, werden acht verschiedene Einzelgeräte mit acht verschiedenen Bandpaßbereichen benötigt. Und zwar:

für Schicht 1 : um 100 Hz

für Schicht 2 : um 5 kHz

für Schicht 3 : um 50 kHz

für Schicht 4 : um 68 kHz
 für Schicht 5 : um 90 kHz
 für Schicht 6 : um 115 kHz
 für Schicht 7 : um 120 kHz
 für Schicht 8 : um 133 kHz

+ca. 3%

Zur Übertragung der elektromagnetischen Schwingungen auf den menschlichen oder tierischen Organismus kommen Plattenelektroden oder runde Magnetelektroden, die mit einem Meßkabel mit der erfindungsgemäßen Vorrichtung verbunden sind, zur Verwendung.

Die Plattenelektroden sind aus Messing, ca. 25 cm x 30 cm groß und werden am Rücken und am Bauch aufgelegt (Fig.3). Die runden Magnetelektroden sind 38mm oder 50mm im Durchmesser, bestehen aus einem Ringmagneten mit einer Dicke von ca. 2,5 cm. Sie werden ebenfalls mit je einem Meßkabel mit der erfindungsgemäßen Vorrichtung verbunden.

In Fig.2 ist eine Schaltung für eine erfindungsgemäße Vorrichtung angegeben. Das Gerät besitzt einen Kippschalter zum Ein-/Ausschalten, einen Drehschalter, um Verstärkungen von 1 - 6 einzustellen, einen Eingang in schwarzer Farbe und einen Ausgang in roter Farbe, an den Meßkabel angeschlossen werden. Ein Probenbecher aus Messing ist im Gehäuse integriert. Das Gerät wird aus einer 9V-Blockbatterie gespeist. Mit den Spannungsteilern R17, R18 wird ein Mittenpotential geschaffen und über den Spannungsfolger OP2 an die restliche Schaltung als Bezugspunkt weitergegeben. Der asymmetrische Schmitt-Trigger-Oszillator um OP1 erzeugt an der Betriebsanzeige einen sehr stromsparenden Takt von ca. 1s Pause und nur etwa 0,2 s Leuchtzeit.

Von der schwarzen Bananenbuchse oder vom Probenbecher kommt das Nutzsignal, welches von R1 und R19 auf die Hälfte geteilt wird, um so in den Verstärker zu gelangen. Diese Version mit Schwingkreis arbeitet mit einer abgestimmten Parallelschaltung aus Drossel und Kondensator zusammen mit R1 als Spannungsteiler. Dadurch wird bewirkt, daß die nicht der Resonanzfrequenz entsprechenden Eingangssignale unterdrückt werden und nur ein Frequenzband zum Verstärker gelangt.

Um eine Intervallschaltung beim Signal zu erreichen, arbeitet OP4 durch seine Beschaltung als symmetrischer Schmitt-Trigger-Oszillator und kann dadurch den von ihm gesteuerten Transistor das Eingangssignal abschalten.

Der invertierende Signalverstärker wird durch OP3 gebildet und ist durch den Drehschalter in 6 Verstärkungsstufen schaltbar. Die Gesamtverstärkung in diesen 6 Stufen ergibt sich zu:

Stufe 1: Verstärkung 0,5
 Stufe 2: Verstärkung 1
 Stufe 3: Verstärkung 2
 Stufe 4: Verstärkung 4

Stufe 5: Verstärkung 8

Stufe 6: Verstärkung 16

(Stufe 7: Verstärkung 32

Stufe 8: Verstärkung 64)

Das Ausgangssignal des Verstärkers ist mit der roten Bananenbuchse verbunden.

Bauteilwerte:

T= BC 546

OP=LM324

D1=D2=1N4148

D3=LED grün 3mm

C1=C2=470nF

C3=47µF

R1=R8=R10=R14=R17=R18=R19= 360 kΩ

R2=5k6

R3=R16=4k7

R4=470Ω

R5=130Ω

R6=30Ω

R7=110Ω

R9=2MΩ

R11=R15=1M1

R12=24kΩ

R13=1M6

Die Anwendung erfolgt folgendermaßen: Auf der Vorderseite des Körpers wird eine Magnetelektrode in Höhe einer horizontalen Körperschicht (Fig.1, Fig.3) angelegt. Die spiegelbildliche Gegenelektrode (Magnet- oder Plattenelektrode) wird am Rücken angelegt. Je nach horizontaler Schicht wird das entsprechende Gerät mit dem entsprechenden Bandpaß zwischen die Elektroden geschaltet. Bei einer alternativen Ausführung werden alle 8 Schwingungsneutralisatoren in einem Gehäuse eingebaut.

AT 000 050 U1

ANSPRÜCHE

1. Vorrichtung zur Neutralisation von pathologischen Körperschwingungsfeldern eines menschlichen oder tierischen Organismus, wobei Becherelektroden eines Probenbechers mit z.B. Toxinen, Kristallen, Mineralien oder Körperableitelektroden mit dem Eingang und Körperzuleitelektroden mit dem Ausgang einer Schwingungsinversionsschaltung verbunden sind, dadurch gekennzeichnet, daß die Becherelektroden bzw. Körperableitelektroden mit mehreren Spannungsteilern verbunden sind, welche je einen Widerstand (R_1) und je einen in seiner Resonanzfrequenz vorwählbaren, vorzugsweise aus einer Induktivität (L) und einer Kapazität (C) gebildeten, Parallelschwingkreis umfassen, daß die Abgriffspunkte der Spannungsteiler mit je einem in seiner Verstärkung einstellbaren Signalverstärker verbunden sind, wobei die Signalverstärker durch invertierende Operationsverstärker (OP3) gebildet werden, daß die Resonanzfrequenz der Parallelschwingkreise je einer Mittenfrequenz eines vorwählbaren, schmalen Frequenzbandes entspricht, welches einer vorbestimmbaren Schicht des Körpers zugeordnet ist, daß jeder der Ausgänge der Signalverstärker mit auf der Vorder- und Rückseite der zugeordneten Schicht des Körpers aufliegenden Körperzuleitelektroden verbunden ist und daß durch je einen als symmetrischen Schmitt-Trigger geschalteten Operationsverstärker (OP4) und je einen mit dessen Ausgang verbundenen Transistor (T) eine Weiterleitung des Ausgangssignals jedes Signalverstärkers an den Körper in vorwählbaren Intervallen erfolgt.
2. Vorrichtung nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, daß acht verschiedene Schwingkreise vorgesehen sind.
3. Vorrichtung nach Anspruch 2, dadurch gekennzeichnet, daß die Mittenfrequenzen der acht Frequenzbänder 100 Hz, 5kHz, 50kHz, 68kHz, 90kHz, 115kHz, 120kHz und 133kHz betragen.
4. Vorrichtung nach den Ansprüchen 1, 2 oder 3, dadurch gekennzeichnet, daß die Körperzuleitelektroden als Plattenelektroden ausgebildet sind.
5. Vorrichtung nach Anspruch 4, dadurch gekennzeichnet, daß die Plattenelektroden aus Messing gebildet sind.

6. Vorrichtung nach Anspruch 5, **dadurch gekennzeichnet**, daß die Plattenelektroden 30cm lang und 25cm breit sind.
7. Vorrichtung nach den Ansprüchen 1, 2 oder 3, **dadurch gekennzeichnet**, daß die Körperzuleitelektroden aus ringförmigen Magnetelektroden gebildet sind.
8. Vorrichtung nach Anspruch 7, **dadurch gekennzeichnet**, daß die ringförmigen Magnetelektroden einen Durchmesser von 38mm oder 50mm und eine Dicke von 2,5 cm aufweisen.

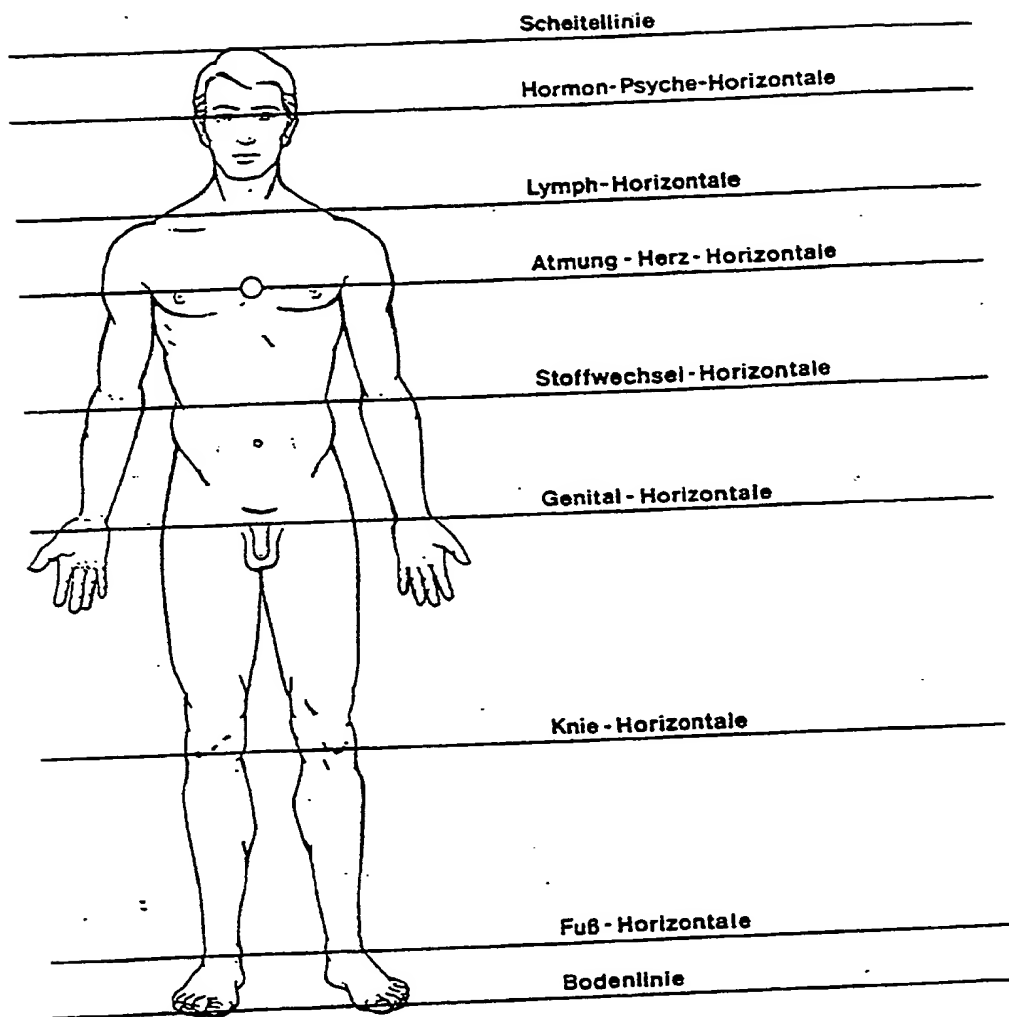


FIG. 1

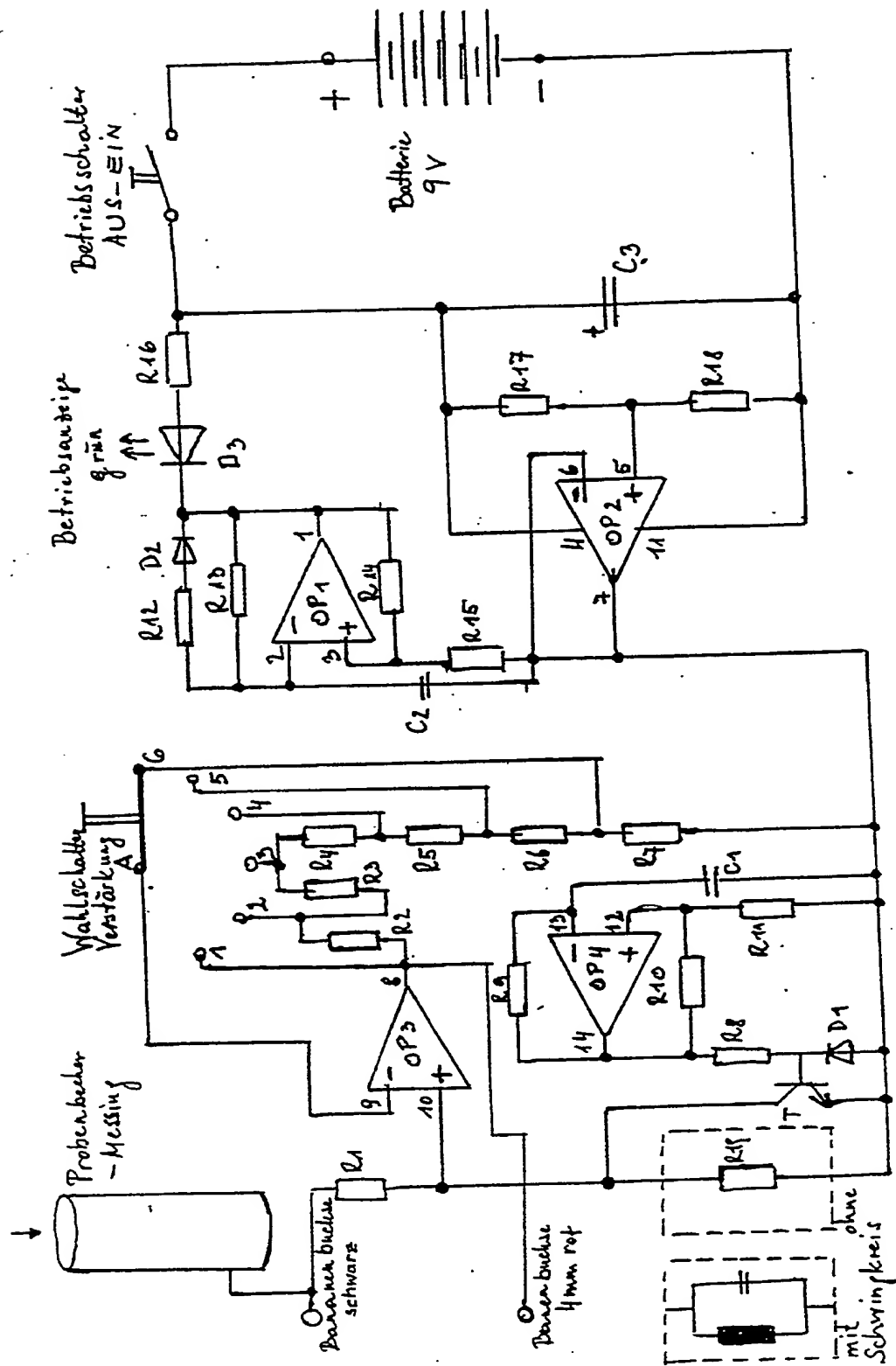


FIG. 2

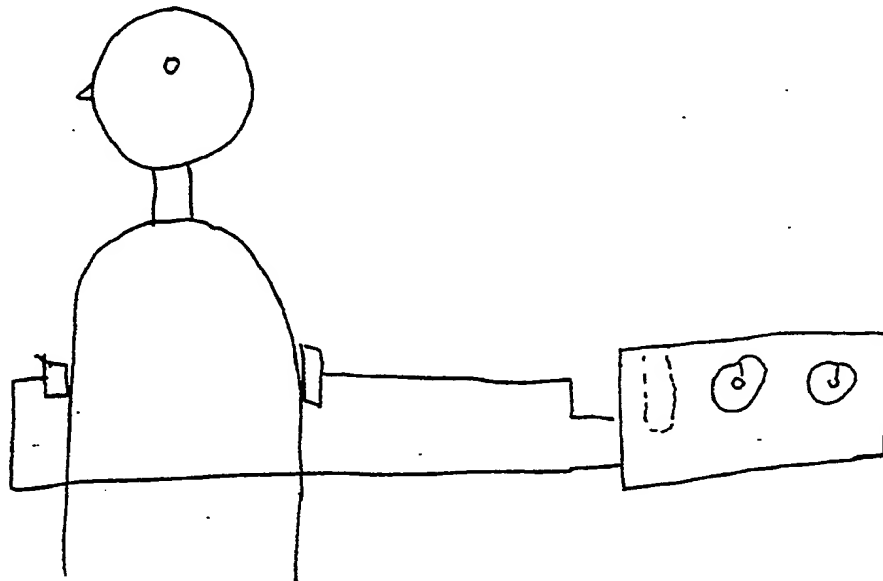


FIG. 3



ÖSTERREICHISCHES PATENTAMT
Kohlmarkt 8-10
A-1014 Wien
Telefaxnr. (0043) 1-53424-520

AT 000 050 U1

Anmeldenummer:

GM 8065/94

RECHERCHENBERICHT

A. KLASSIFIZIERUNG DES ANMELDUNGSGEGENSTANDES

A 61 N 1/32

Nach der Internationalen Patentklassifikation (IPC) = 6

B. ALS WESENTLICH ANGESEHENE UNTERLAGEN

Kategorie*	Bezeichnung der Veröffentlichung, soweit erforderlich unter Angabe der in Betracht kommenden Teile	Betr. Anspruch Nr.
A	Prospekt Firma Brügemann GmbH BICOM-Gerät (1989) -----	
A	Erfahrungshandkunde Band 38 Sonderheft, März 89, Karl F. HAUG-Verlag & Co, Heidelberg -----	
A	BIORESONANZ und MULTIRESONANZTHERAPIE Hrsg: Hans BRÜGEMANN BAND 1, HAUG-VERLAG HEIDELBERG, I SN 3-7760-1270-6 -----	
A	DE-A1-3 244 582 (MERSMANN) -----	

☐ Weitere Veröffentlichungen sind der Fortsetzung von Feld C zu entnehmen

* Besondere Kategorien von angegebenen Veröffentlichungen

- A " Veröffentlichung, die den allgemeinen Stand der Technik definiert, aber nicht als bedeutsam anzusehen ist

- X " Veröffentlichung von besonderer Bedeutung; die beanspruchte Erfindung bzw. der angeführte Teil kann allein aufgrund dieser Veröffentlichung nicht als neu oder auf erfinderischer Tätigkeit beruhend betrachtet werden

- Y " Veröffentlichung von besonderer Bedeutung; die beanspruchte Erfindung bzw. der angeführte Teil kann nicht als auf erfinderischer Tätigkeit beruhend betrachtet werden, wenn die Veröffentlichung mit einer oder mehreren Veröffentlichungen dieser Kategorie in Verbindung gebracht wird und diese Verbindung für einen Fachmann naheliegend ist

- & " Veröffentlichung, die Mitglied derselben Patentfamilie ist

Datum des Abschlusses der Recherche

20. September 1994

Referent

Mag. Zawodsky